

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Hausnotruf in Liechtenstein läuft noch diesen Monat an

Am 24. Oktober werden die ersten Geräte ihrer Bestimmung übergeben – Sinnvolle Hilfe für die älteren Menschen

In diesem Frühjahr berichteten wir über die Einführung eines Hausnotrufsystems für ältere, gebrechliche Menschen. Mit Hilfe eines Telefonadapters sollte es diesen möglich sein, Hilfe zu rufen, auch wenn sie nicht mehr imstande sind, ihr Telefon zu erreichen. Die auf Mai dieses Jahres geplante Inbetriebnahme scheiterte zunächst aus organisatorischen Gründen, doch jetzt ist es soweit, so dass die ersten zehn Geräte am 24. Oktober ihrer Bestimmung übergeben werden können.

In seiner Sitzung vom nächsten Dienstag wird der Landtag unter Traktandum 8 über einen Landesbeitrag an die Kosten für eine landesweite Notrufnummer 144 einen Beschluss fassen. Dabei geht es nicht direkt um den Hausnotruf für ältere Leute, sondern vielmehr um einen Landesbeitrag für die Schaffung von fünf neuen Arbeitsplätzen für die Besetzung einer landesweiten Notrufzentrale. Diese ist für Anfang nächsten Jahres vorgesehen, wobei je ein Fünftel der Kosten von der Stiftung für das Alter, vom Krankenhaus Vaduz sowie vom Liechtensteinischen Roten Kreuz und die restlichen zwei Fünftel vom Land übernommen werden sollen. Damit soll die Besetzung rund um die Uhr gewährleistet werden, wobei dafür ausschliesslich medizinisch geschultes Personal vorgesehen ist. Diese



Die ersten zehn Hausnotrufstationen für hilfsbedürftige Betagte werden am 24. Oktober in Betrieb genommen.

Stelle, welche im Krankenhaus Vaduz vorgesehen ist, soll für alle medizinischen Notfälle unter der Nummer 144 erreichbar sein. Darüberhinaus wird dort auch der Hausnotruf für ältere Leute bedient

werden. Diese können sich sogleich mit geschultem Personal über ihr Gebrechen unterhalten und erste Ratschläge bis zum Eintreffen der Hilfe entgegennehmen.

Erfahrungen sammeln

Voraussetzung für die Einrichtung einer landesweiten Notrufnummer sind ein positiver Landtagsbeschluss sowie die Einstellung von geeignetem Personal. Bis dies soweit ist, will man mit dem Hausnotruf Erfahrungen sammeln, weshalb die ersten zehn Geräte bereits am 24. Oktober in Betrieb genommen werden. Die Liechtensteinische Stiftung für das Alter, das Krankenhaus Vaduz sowie die Liechtensteinische Rote Kreuz teilen die Besetzung dieser Zentrale zunächst untereinander auf. Wichtig ist vorerst einmal, so der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses der Liechtensteinischen Stiftung für das Alter, Kurt Negele, dass das Hausnotrufsystem in Betrieb genommen wird und somit für die ersten zehn Bedürftigen Hilfe geschaffen werden kann. Dabei wird es sicherlich nicht bei diesen zehn Apparaten bleiben, ist doch das System fast unbeschränkt ausbaufähig, wobei die Nachfrage bei älteren Menschen recht gross ist. Für die Beratung und für die Einführung in den Umgang mit diesem System ist die Arbeitsstelle für am-

bulante Altershilfe zuständig. Dieser Hausnotruf ist die Abrundung im Sicherheitssystem für die Versorgung älterer Leute, zumal er zusammen mit dem sich auch im Aufbau befindlichen Haushilfedienst der Familienhilfen (in Vaduz wurde bereits ein Pilotprojekt zur Versorgung gebrechlicher Betagten zu Hause gestartet) betagten Menschen uneingeschränkte Sicherheit bietet. Diese müssen sich somit niemals verlassen fühlen, denn mit dem Hausnotruf können sie jederzeit Hilfe anfordern, auch wenn sie das Telefon aus irgendwelchen Gründen nicht mehr erreichen können.

Zum System

Die Stationen, welche ab dem 24. Oktober in verschiedenen Haushalten älterer Menschen stehen werden, ermöglichen diesen die Kontaktaufnahme unabhängig von der Möglichkeit des Erreichens des Telefons. Darüberhinaus verfügen diese Stationen über drei Schnellwahltasten für eingetragene Nummern von Verwandten, Nachbarn oder Freunden, sowie über eine Schnellwahltaste der Alarmzentrale. Sie sind mit einer Gegensprechanlage versehen, so dass Gespräche auch einige Meter vom Telefon entfernt geführt werden können. Für äusser-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Bregenz: Neururer neuer Bürgermeister

Bregenz (spk) Die Bregenzer Stadtvertretung hat am Dienstagabend erwartungsgemäss den 62jährigen bisherigen Vizebürgermeister Norbert Neururer (SPÖ) zum neuen Stadtoberhaupt gewählt. Die Neuwahl war nötig geworden, weil der während 18 Jahren die Geschichte der Bodenseestadt bestimmende Fritz Mayer im September überraschend im Amt verstorben war.

Für den Sozialisten Neururer stimmten in geheimer Wahl 29 von insgesamt 36 Abgeordneten. Damit erhielt er fast alle Stimmen der Sozialisten und der ÖVP, während ihm die Splittergruppen die Unterstützung versagten. Die Sozialisten besitzen in der Stadtvertretung mit 21 Sitzen die absolute Mehrheit, während das Land Vorarlberg als konservative Hochburg gilt.

Die Mehrheitsfraktion war mit der Portierung von Neururer auf Kontinuität bedacht und hat sich nicht zuletzt deshalb auf den engsten Mitarbeiter des verstorbenen, auch vom politischen Gegner als starke Persönlichkeit geschätzten Fritz Mayer geeinigt. Neururer sitzt seit 1975 in der Stadtvertretung, seit 1985 ist er Vizebürgermeister.

Die ÖVP und die drei kleinen im Stadtparlament vertretenen Gruppierungen hatten teilweise einen jüngeren Kandidaten erwartet.

Puschlav: Erneut Überschwemmungen

Chur (spk) Erneut Überschwemmungen im Puschlav: Starke Regenfälle, die am Dienstag nachmittag einsetzten und am Mittwoch Mittag noch andauerten, haben zu Verkehrsbehinderungen und überschwemmten Kellern geführt. Ruffenniedergänge führten zur vorübergehenden Sperrung von vier Hauptstrassen, wie die Bündner Kantonspolizei am Mittwoch mitteilte.

Oberhalb des Dorfteils Vial südlich Poschiavo trat der kanalisiert «Vialebach» infolge grosser Geschiebmassen über die Ufer und überschwemmte die bei der Kantonsstrasse gelegenen Wiesen. Im Dorfteil selbst gelangte das Wasser in die Keller der Häuser. Vieh musste evakuiert werden, hingegen waren die Einwohner nicht gefährdet. Zwischen Li Curt und Annunziata wurde die Kantonsstrasse überschwemmt und unterbrochen.

Der Seitenfluss «Crodaloec» zwischen Le Prese und Miralago führte sehr viel Wasser. Das kantonale Tiefbauamt hatte jedoch Vorkehrungen getroffen. Bis Mittwoch Mittag wurde die Kantonsstrasse nicht in Mitleidenschaft gezogen. Da die Regenfälle während der Nacht unvermindert anhielten, wurde um 02.00 Uhr der Gemeindeführungstab in Poschiavo unter der Leitung des Podesta Luigi Lanfranchi alarmiert.

Zur Bekämpfung von Überschwemmungen wurden die Feuerwehre aufgeboden und schwere Baumaschinen bereitgestellt. Im Val Varuna und Val dal Teo, die während den Unwettern im Juli 1987 arg in Mitleidenschaft gezogen wurden, sind bis am Mittwoch Mittag noch keine Probleme entstanden.

Mauren: Neues Postgebäude beherbergt die erste Arztpraxis

Verschiedene öffentliche und private Dienstleistungen unter einem Dach im Dorfzentrum vereint – Offizielle Eröffnung am Samstag

Knapp vier Monate nach der Wiedereröffnung der renovierten Pfarrkirche St. Peter und Paul steht der Gemeinde Mauren nun ein weiteres Ereignis bevor: Am kommenden Samstag wird das neue Postgebäude an der Weiherringstrasse nach rund zweijähriger Bauzeit offiziell eröffnet. Nebst der grosszügig und modern eingerichteten Post beherbergt das Gebäude auch die erste Arztpraxis in Mauren, ein physiotherapeutisches Institut, zwei Grosswohnungen für das Zollpersonal sowie einen Zivilschutzraum für 250 Personen im Untergeschoss, der auch als Autoeinstellhalle dient.

Das Hochbauprojekt ist in Zusammenarbeit zwischen Land, Gemeinde, Arzt und Postdirektion entstanden. Gemäss Voranschlag von 1986 belaufen sich die Kosten für das Gebäude auf 3,675 Mio. Franken, wobei das Land einen Anteil in Höhe von 2,325 Mio. Franken übernimmt. Die Gemeinde ist Eigentümerin eines ganzen Stockwerkes, in welchem gleich mehrere Dienstleistungen im Bereich der Volksgesundheit angeboten werden.

Erste Arztpraxis in Mauren

Als erster Arzt hat Dr. Egon Matt aus Mauren bereits am Montag dieser Woche seine Arbeit in der neuerstellten Praxis aufgenommen. Rund ein Jahr später wird ihm Dr. Josef Frick aus Schaan folgen. Diese Zusammenarbeit zweier Ärzte in einer Doppelpraxis wird es ab ca. 1990 erlauben, die Praxis während der ganzen Woche und ganzjährig geöffnet zu haben.



Nach rund zweijähriger Bauzeit wird das neue Postgebäude in Mauren am Samstag offiziell eröffnet und seiner Bestimmung übergeben. Nebst der geräumigen Post beherbergt das Gebäude auch eine Arztpraxis und Räume für Physiotherapie, Zollwohnungen und einen Zivilschutzraum. (Bild: Beat Schurte)

Beide Ärzte haben eine fundierte Ausbildung absolviert und verstehen sich nach ihren Aussagen vor allem als Hausärzte. Neben der medizinischen Versorgung von Patienten in der Praxis oder Zuhause gehört auch die ganze Palette von Vorsorgeuntersuchungen für Frauen, Männer und Kinder zu ihren Dienstleistungen.

Als sinnvolle Ergänzung zur Arztpraxis beherbergt das Obergeschoss auch ein physiotherapeutisches Institut, das von

der Physiotherapeutin Angelika Klein aus Mauren und der medizinischen Masseuse Cornelia Marxer-Elkuch aus Gamprin geleitet wird. Für die aktiven und passiven Therapien stehen zwei Behandlungszimmer und ein grosser Gymnastikraum zur Verfügung. Weiterhin ins Raumkonzept miteinbezogen bleibt ein Zimmer für die Säuglingsfürsorgerin.

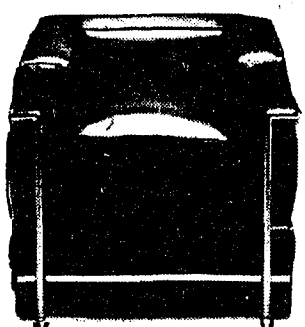
Architektur und Standort

Über die Gestaltung und den Standort gehen die Meinungen in der Maurer Be-

völkerung auseinander. Arch. Walter Walch vom Hochbauamt, das zur Eröffnung eine Informationsschrift an die Haushaltungen herausgibt, beschreibt die Architektur des Postneubaus als «modern, ohne modisch zu wirken». Sie sei ein gelungenes Beispiel dafür, dass zeitgemässe Baugestaltung, die sich auf ihre Grundwerte besinne, kein Gegensatz, sondern ein erwünschter, notwendiger Beitrag zur Dorfgestaltung darstelle.

Das Postgebäude ist nach Auffassung von Arch. Walch wie kaum ein anderes Bauwerk im Mittelpunkt des ortsplannerischen Geschehens. Das wohl wichtigste Ziel der Ortsplanung Mauren sei es, gegen die immer weitergehende Zersiedlung des eigenen Lebensraumes anzugehen. Die ortsplannerische Zielsetzung führe konsequenterweise zur geförderten und gestalteten Verdichtung des Ortskerns. Die öffentlichen Bauten würden dann verstärkt baulich und funktional eingebunden in das Dorfgeschehen. Gute Ansätze zur allmählichen Verdichtung des Zentrums habe die Gemeinde Mauren mit dem ortsbaulichen Wettbewerb Weiherring gesetzt. Mit der allmählichen Verdichtung im Dorfkern, mit einer sinnvollen Durchmischung von Wohn-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben könnte ein Dorfzentrum entstehen, in dem sich angenehm wohnen und arbeiten liesse und wo sich die öffentlichen Funktionen und die privaten Interessen aufwerten würden. Der Postneubau in Mauren sei aus der Sicht der Ortsplanung neben den bereits vorhandenen öffentlichen Institutionen ein weiterer Kristallisationspunkt. Er dürfe als wichtiger realisierter Baustein zukunftsorientierter Ortsplanung und Gemeindepolitik gesehen werden. (mö)

LE CORBUSIER



THONY

9494 Schaan Bahnhofstrasse 16 **WOHNEN**

Neue Koreagespräche

Seoul (spk/dpa) Unterhändler aus Nord- und Süd-Korea werden am heutigen Donnerstag im Waffenstillstandsort Panmunjom zu einer neuen Runde innerkoreanischer Parlamentariergespräche zusammentreffen. Sie wollen über eine gemeinsame Konferenz aller Abgeordneten aus beiden Koreas verhandeln.

In Seoul verlautete am Mittwoch, der Süden wolle beweglicher in die Gespräche gehen und möglicherweise auch dem Gespräch über einen Nichtangriffspakt zustimmen. Im August waren die Verhandlungen abgebrochen worden, weil sich beide Seiten über Umfang und Tagesordnung der angestrebten Parlamentarierversammlung nicht hatten einigen können.

Hirohitos Zustand verschlechtert sich

Tokio (spk/dpa) Der Allgemeinzustand des schwerkranken japanischen Kaisers Hirohito verschlechtert sich nach offiziellen Angaben rasch, obwohl die Ärzte den Zustand des 87jährigen Patienten auch am Mittwoch als «stabil» bezeichnet haben.

Hirohito hatte am 19. September im Verdauungstrakt schwere innere Blutungen erlitten, die nicht gestoppt werden konnten. Er kann seitdem keine Nahrung mehr zu sich nehmen und wird mit Bluttransfusionen und intravenöser Ernährung am Leben gehalten.

Gefestigte Ölpreise

Hamburg/Wien (spk/dpa) Die internationalen Ölmärkte haben sich am Mittwoch weiter gefestigt. Experten führen das auf Berichte zurück, wonach Saudiarabien in der vergangenen Woche weniger Öl gefördert hat, und auf eine Aussage des irakischen Ölministers, dass sein Land dem Quotenabkommen der Organisation Erdöllexportierender Länder (Opec) wieder beitreten will.

In London notierte Nordseeöl am Mittwoch für November-Kontrakte mit 12,50 Dollar, nach 12,36 Dollar am Dienstag. Auch die Golf-Ölsorte Dubai Light wurde wieder über zehn Dollar je Barrel (159 Liter) notiert, nachdem sie in der vergangenen Woche auf unter neun Dollar gesunken war.

Ring: die schönste Art Gemeinsamkeit zu zeigen

4000 verschiedene verschiedene mit oder ohne Brillanten

Partner - Ringe

DIAMANT-HAUS

Vaduz, Herrngasse 27, Tel. 075/29090 (Telefondienst 24 Stunden)